

Digitale Bibliothek 5

**Handbuch zu den
neuen Funktionen**

Inhalt

Kapitel	Seite
Vorwort	3
Installation der »Digitalen Bibliothek 5«	4
Exportieren aus der »Digitalen Bibliothek 5«	6
Exportieren	8
Exportoptionen	9
Der Webserver der »Digitalen Bibliothek 5«	10
Konfiguration des Webserver	10
Verwendung auf dem lokalen Computer	10
Verwendung im LAN	11
Verwendung unterwegs (Verbindung über einen Router)	12
Microsoft Windows Firewall	14
Microsoft Windows XP (ab Service Pack 2)	14
Microsoft Windows VISTA	16
Microsoft Windows 7	18
Tipps & Tricks	22
Glossar	23
Anhang	24

Impressum:

DIRECTMEDIA Publishing GmbH
Constantin Lacea 15
500112 Brasov
Romania
Internet: www.digitale-bibliothek.de

Redaktionsschluss: 21. Juli 2009
Änderungen an der Software vorbehalten

Vorwort

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb der Software »Digitale Bibliothek 5«!

Mit dieser Software können Sie jederzeit und zukunftsicher mobil auf die Inhalte Ihrer »Digitalen Bibliothek« zugreifen!

Die »Digitale Bibliothek 5« enthält zwei wesentliche Erweiterungen, die in dieser Anleitung ausführlich beschrieben werden:

1.) Mit Hilfe der Exportfunktion können Sie auf Knopfdruck aus jedem Text Ihrer Bände der »Digitalen Bibliothek« eBooks im Format und Umfang Ihrer Wahl erstellen.

2.) Sie können zu Hause oder im Büro Ihren privaten Server aufsetzen, um Ihre Inhalte jederzeit von unterwegs nutzen – über den Browser auf Ihrem Laptop, Mobiltelefon oder iPhone.

Für die klassischen Funktionen (Suche, Platzhalter, etc.) verwenden Sie bitte die Hilfe der Software (Aufruf per F1 in der »Digitalen Bibliothek 5«) bzw. die Datei Digibib4.pdf auf der CD-ROM.

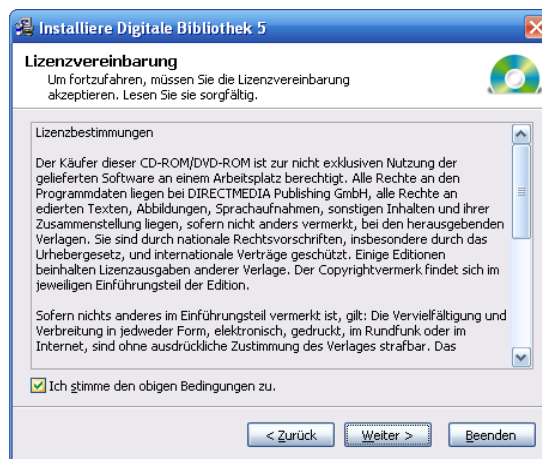
Installation der »Digitalen Bibliothek 5«

Die Installation der »Digitalen Bibliothek 5« wird durch den Installationsassistenten schnell durchgeführt. Dieses Kapitel erklärt Ihnen, wie Sie die Installation vornehmen.

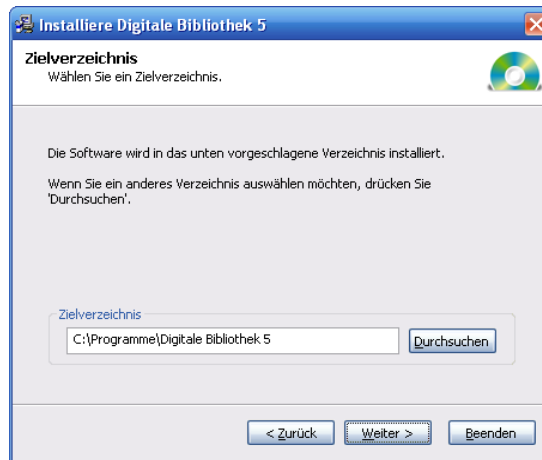
1. Führen Sie bitte die Datei Digibib5Setup.exe aus, die Sie auf CD-ROM bzw. als Download erworben haben.
2. Der Installationsassistent wird gestartet. Klicken Sie bitte auf *Weiter*.



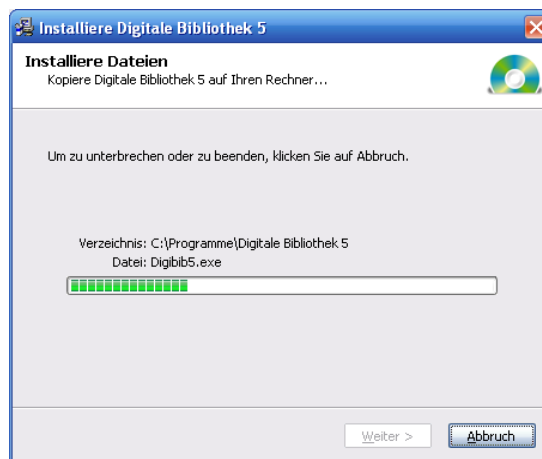
3. Um die Software zu installieren müssen Sie den Lizenzbestimmungen zustimmen. Setzen Sie den Haken bei *Ich stimme den obigen Bedingungen zu* und klicken Sie *Weiter*.



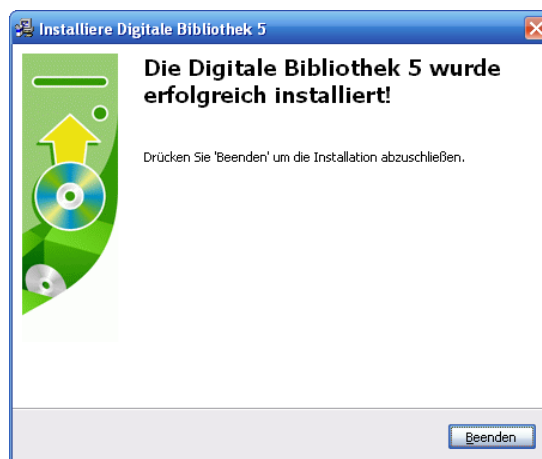
4. Nun haben Sie die Möglichkeit das Installationsverzeichnis der Software festzulegen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ist der vorgeschlagene Pfad zu empfehlen. Klicken Sie auf *Weiter* um die Software zu installieren.



5. Die Software wird nun installiert. Dies kann, abhängig von Ihrem Computer, einige Zeit in Anspruch nehmen.



6. Zum Abschluss der Installation klicken Sie bitte auf *Beenden*.



7. Herzlichen Glückwunsch, Sie haben nun die »Digitale Bibliothek 5« installiert.

Exportieren aus der »Digitalen Bibliothek 5«

Mit der vorliegenden Version der »Digitalen Bibliothek 5« können Sie Kapitel, Werke oder Auszüge aus dem Format der »Digitalen Bibliothek« in ein Format für Ihr mobiles Lesegerät exportieren.

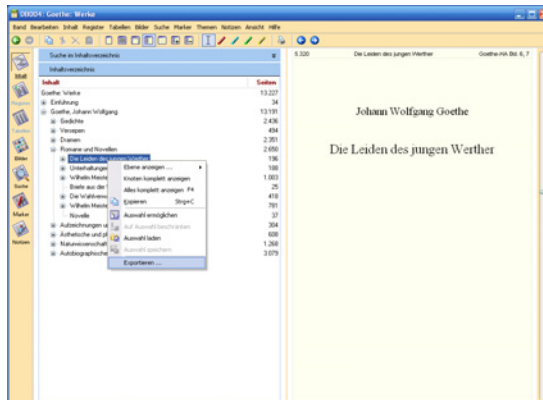
Die folgenden Exportformate werden unterstützt:

- EPUB (Für eBook-Lesegeräte und kompatible Software)
- PDF (Für den Acrobat Reader® auf allen unterstützten Geräten)
- HTML (Statische HTML-Seiten für Webbrowser)
- XML (XML-Daten zur Weiterverarbeitung)
- RTF (Rich-Text-Format für Microsoft Word® u. a. Textverarbeitungen)
- TXT (Einfache Textdatei ohne Steuerinformationen)

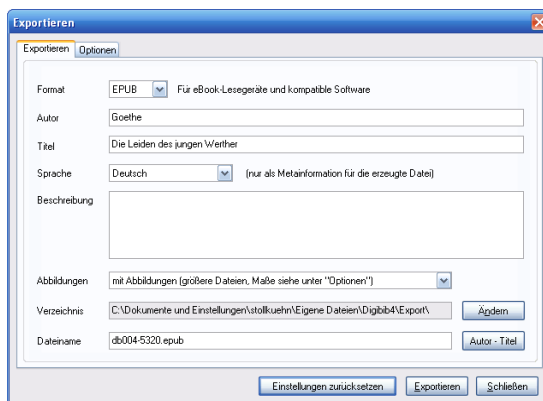
Um zu entscheiden, welches Format Sie einsetzen sollten, ziehen Sie bitte das Handbuch Ihres Lesegeräts bzw. Ihrer Lesesoftware zurate.

Exportieren

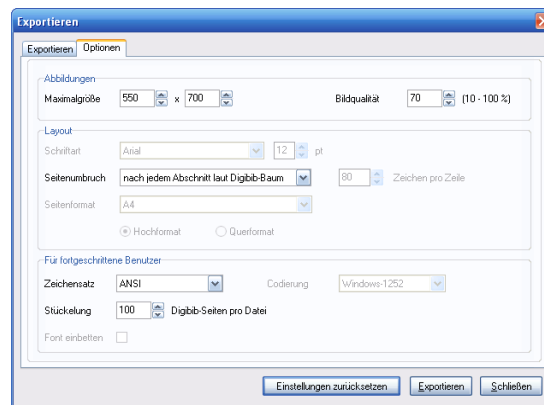
1. Starten Sie die Software der »Digitalen Bibliothek 5«.
2. Wählen Sie sich aus dem Inhaltsverzeichnis ein Werk oder Kapitel aus, welches Sie exportieren möchten. Markieren Sie dieses Werk.
3. Öffnen Sie das Kontextmenü und wählen Sie den Menüpunkt *Exportieren* aus.



4. Der *Exportieren*-Dialog öffnet sich.



5. Wählen Sie das gewünschte Exportformat aus, welches von Ihrem Lesegerät bzw. Ihrer Lesesoftware unterstützt wird.
6. Die Optionen und ihre Auswirkungen werden ab Seite 8 dieser Anleitung beschrieben.
7. Als Speicherort wird der Ordner *Export* im Verzeichnis Digibib4 in Ihren *Eigenen Dateien* empfohlen und als Standard verwendet.
8. Die Schaltfläche *Autor - Titel* legt als Dateinamen statt der Kombination aus Band und Seitennummer den Autor und Titel fest.
9. Unter der Registerlasche *Optionen* finden Sie die erweiterten Exportoptionen. Die Tabelle auf Seite 9 erklärt die einzelnen Optionen. Nicht alle Exportformate unterstützen alle angezeigten Optionen. Nichtverfügbare Optionen werden deaktiviert.



10. Klicken Sie auf *Exportieren*.
11. Nach Abschluss des Exportierens erhalten Sie die Möglichkeit die Datei mit entsprechender Software anzuzeigen. Eine Auswahl an kompatibler Software mit den einzelnen Dateiformaten finden Sie im Anhang ab Seite 24 dieser Anleitung.

Exportoptionen

Exportoptionen (Registerlasche *Exportieren*)

Option	Funktion
Format	- legt das Ausgabeformat fest
Autor	- wird entsprechend Ihrer Auswahl automatisch vergeben - Wert kann frei gewählt werden
Titel	- wird entsprechend Ihrer Auswahl automatisch vergeben - Wert kann frei gewählt werden
Sprache	- legt die Sprache in unterstützten Dokumenten als Metainformation fest
Beschreibung	- Wert kann frei gewählt werden, nur als Metainformation (max. 5.000 Zeichen)
Abbildungen	- legt fest ob auch Bilder exportiert werden sollen
Verzeichnis	- das Verzeichnis in welches die zu exportierende Datei gespeichert werden soll
Dateiname	- wird anhand der Band- und Seitennummer automatisch vorgeschlagen - über Schaltfläche <i>Autor - Titel</i> kann automatisch der Wert aus Autor und Titel übernommen werden - Dateiname kann auch frei gewählt werden
Einstellungen zurücksetzen	- setzt die Einstellungen auf Standardwerte zurück

Erweiterte Exportoptionen (Registerlasche *Optionen*)

Option	Funktion
Abbildungen	
Maximalgröße	- legt die maximale Breite und Höhe von Abbildungen in der Exportdatei fest
Bildqualität	- legt die Bildqualität fest (je höher der Wert desto besser die Bildqualität und desto größer die Exportdatei)
Layout	
Schriftart/-größe	- legt die Schriftart und -größe in unterstützten Exportformaten fest
Seitenumbruch	- legt fest, ob Seitenumbrüche verwendet werden sollen
Zeichen pro Zeile	- legt fest, ab welcher Stelle in einer Zeile der Seitenumbruch stattfinden soll
Seitenformat	- legt das Ausgabeformat in unterstützten Exportformaten fest
Hoch-/Querformat	- legt die Seitenorientierung in unterstützten Exportformaten fest
Für Fortgeschrittene Benutzer	
Zeichensatz	Wird <i>ANSI</i> gewählt, werden diakritische Zeichen, die sich nicht im üblichen westeuropäischen Zeichensatz befinden als vereinfachte Zeichen dargestellt. Wählen Sie <i>Unicode</i> wenn Ihr Lesesystem über einen erweiterten Zeichensatz verfügt.
Codierung	Nur für Textdateien: <i>ANSI</i> bei einfachem 8-Bit-Text, <i>UTF-8</i> wenn Unicode verwendet wird.
Stückelung	Legt fest, aus wievielen Seiten eine EPUB-Unterdatei bzw. eine HTML-Datei bestehen soll. Je höher der Wert, desto besser ist die Komprimierung aber desto langsamer wird die Darstellung. Für den Sony-Reader ist 100 der empfohlene Wert.
Font einbetten	Nur für PDF-Dateien. Der verwendete Font wird in die PDF-Datei miteingefügt, was die Datei aber größer macht.

Der Webserver der »Digitalen Bibliothek 5«

Die Software der »Digitalen Bibliothek 5« kann als Webserver arbeiten, damit Sie beispielsweise unterwegs auf die Inhalte Ihrer Bibliothek zugreifen können. Dieses Kapitel soll Ihnen helfen diese Funktion zu konfigurieren und sicher zu nutzen.

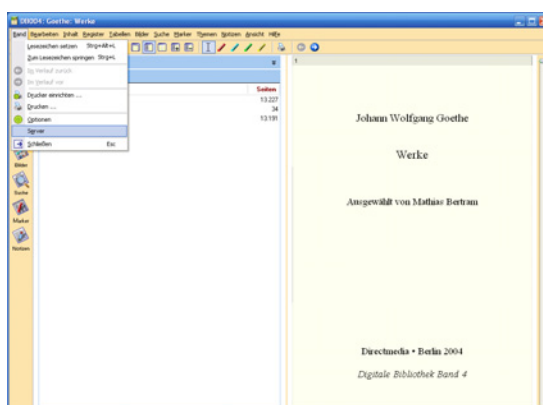
Auch blinde Nutzer können von dieser Funktion profitieren, da Screenreader i.d.R. Webbrowser unterstützen.

Konfiguration des Webserver

Um die »Digitale Bibliothek 5« als Webserver zu konfigurieren sind nur wenige Schritte nötig, die im Folgenden erklärt werden.

Verwendung auf dem lokalen Rechner

1. Starten Sie die »Digitale Bibliothek 5« und wählen Sie im Menü *Bibliothek* den Menüpunkt *Server*, wenn Sie die Bibliotheksverwaltung nutzen, andernfalls im Menü *Band* den Menüpunkt *Server*. Es öffnet sich der *Digitale Bibliothek 5 Server*-Dialog.



2. Per Standard können die Inhalte der Bibliothek bzw. des Bandes nur auf Ihrem lokalen Rechner verwendet werden. Wenn Sie die Browserunterstützung nur auf Ihrem Rechner verwenden wollen, sind keine weiteren Einstellungen notwendig. Klicken Sie *Server starten* und anschließend *Browser starten*.



Verwendung im LAN

Wenn Sie mehrere Computer in Ihrem Haushalt verwenden und diese durch einen Router miteinander (per Netzkabel oder WLAN) verbunden sind, können Sie über die Serverfunktion auf allen im LAN angeschlossenen Computern die »Digitale Bibliothek 5« verwenden. Hierzu sind folgende Einstellungen notwendig:

1. Starten Sie die »Digitalen Bibliothek 5«.
Wenn Sie die Bibliotheksverwaltung verwenden wählen Sie im Menü *Bibliothek* den Menüpunkt *Server*.
Sollten Sie die »Digitalen Bibliothek 5« ohne Bibliotheksverwaltung nutzen, klicken Sie im Menü *Band* den Menüpunkt *Server* an.
Es öffnet sich der *Digitale Bibliothek 5 Server*-Dialog.
2. Notieren Sie sich bitte den Port.
3. Setzen Sie den Haken bei *Auch anderen Rechnern Zugriff gewähren*.
4. Für diese Art der Verwendung ist zwingend eine Benutzeranmeldung der angeschlossenen Rechner notwendig. Wählen Sie bitte einen *Benutzernamen* und *Passwort* aus. Beide Optionen sind frei wählbar. Das Passwort sollte dennoch ausreichend sicher sein. Bitte notieren Sie sich das Passwort.
5. Klicken Sie *Server starten* um einen Band oder Ihre Bibliothek nutzen zu können. Bei der ersten Verwendung sollte Ihre Firewall einen Dialog öffnen und Sie fragen, ob der Zugriff gesperrt werden soll. Gestatten Sie bitte den Zugriff. Eine ausführliche Konfiguration der Windows Firewall wird in Kapitel *Microsoft Windows Firewall Einstellungen* ab Seite 14 erklärt. Ziehen Sie dieses Kapitel bitte unbedingt zurate.
6. Bitte notieren Sie sich eine der angezeigten IP-Adressen. Diese ist notwendig, damit andere Rechner auf den Band bzw. die Bibliothek zugreifen können. Sollten Ihnen mehrere IP-Adressen angezeigt werden, notieren Sie diese bitte auch.
7. Wenn Sie nun *Browser starten* klicken erscheint der Band bzw. die Bibliothek im Browser. Der Webserver erkennt, ob der Aufruf von Ihrem Rechner getätigt wird. Eine Passwordeingabe ist deshalb nicht notwendig.
8. Gehen Sie nun zu dem Computer, von dem Sie den Band oder Ihre Bibliothek nutzen wollen und starten Sie dort den Webbrowser.
9. Geben Sie in der Adressezeile die folgende Adresse ein und rufen Sie diese auf.

http://IP-ADRESSE:PORT

Ersetzen Sie IP-ADRESSE dabei durch die von Ihnen notierte IP-Adresse und PORT durch den notierten Port.

Beispiel: http://192.168.1.26:8080

10. Es erscheint eine Passwortabfrage, die Sie bitte mit den eingestellten Werten ausfüllen.
11. Wiederholen Sie die Schritte 8 - 10 für jeden Computer, der auf Ihren Band oder Bibliothek zugreifen soll. Sie können auch ein Lesezeichen für die Adresse erstellen um den Zugriff beim nächsten Mal zu erleichtern.

Verwendung unterwegs

Die moderne Technik ermöglicht es, dass man auch unterwegs ins Internet (z. B. mit Ihrem Laptop oder Mobiltelefon) gehen kann. Die Konfiguration ist nur unwesentlich anders als bei der Verwendung im LAN. Die folgende Anleitung hilft Ihnen bei der Konfiguration, wenn Sie einen Router (z. B. Fritzbox) verwenden. Für die Konfiguration benötigen Sie das Handbuch Ihres Routers.

1. Führen Sie die Schritte 1 bis 6 aus dem Abschnitt *Verwendung im LAN* durch.
2. Suchen Sie im Handbuch des Routers nach dem Stichwort *Port Forwarding*, *NAT Einstellungen* oder *Portweiterleitung*.
3. Dort wird Ihnen erklärt, wie Sie Ihren Router so konfigurieren, dass er Anfragen aus dem Internet an Ihre »Digitale Bibliothek« weiterleiten kann. In der Regel bietet Ihr Router 3 Möglichkeiten an, um Anfragen aus dem Internet weiterzuleiten

1. Port-Weiterleitung (oder Port forwarding)
2. Port-Umleitung (Port redirecting)
3. Port-Öffnung (Port triggering)

4. Alle drei Einstellungsmöglichkeiten bringen Sie ans Ziel. Diese Anleitung geht nur auf das Weiterleiten von Ports ein. Für das Weiterleiten benötigen Sie die notierte IP und Port.
5. Legen Sie eine neue Regel in Ihrem Router an, die es erlaubt, den notierten Port an die notierte Adresse weiterzuleiten.
6. Rufen Sie die folgende Adresse in Ihrem Browser auf:

<http://www.wieistmeineip.de/>

7. Auf dieser Webseite wird Ihnen die IP-Adresse mitgeteilt, die Ihr Internetprovider Ihnen zugeteilt hat. Notieren Sie sich diese IP-Adresse bitte.
8. Von nun an können Sie z. B. mit Ihrem Mobiltelefon unterwegs Ihren Band bzw. Bibliothek nutzen. Rufen Sie dazu die folgende Adresse im Browser Ihres Mobiltelefons oder Laptop auf.

<http://IP-ADRESSE:PORT>

Ersetzen Sie IP-Adresse durch die IP-Adresse die sie soeben notiert haben. Den Port ersetzen Sie bitte ebenfalls mit dem notierten Port.

Hinweise:

- Durch Nutzung mobiler Geräte können möglicherweise weitere Kosten entstehen. Fragen Sie hierzu Ihren Mobilfunk- oder Interprovider.
- Bitte beachten Sie, dass Ihr Internetprovider spätestens alle 24 Stunden eine Zwangstrennung Ihrer Internetverbindung vornimmt. Dadurch wird Ihrem Router eine neue IP-Adresse zugewiesen. Um nicht alle 24 Stunden herauszufinden wie die durch Ihren Interprovider zugewiesene IP-Adresse lautet, können Sie auf Dienste wie z. B. DynDNS zurückgreifen. Viele Router haben bereits die Möglichkeit DynDNS Einstellungen zu verwalten.

Informationen zu DynDNS finden Sie unter:

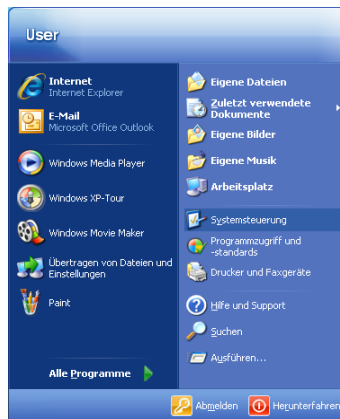
- <http://www.dyndns.com>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/DynDNS>

Microsoft Windows Firewall Einstellungen

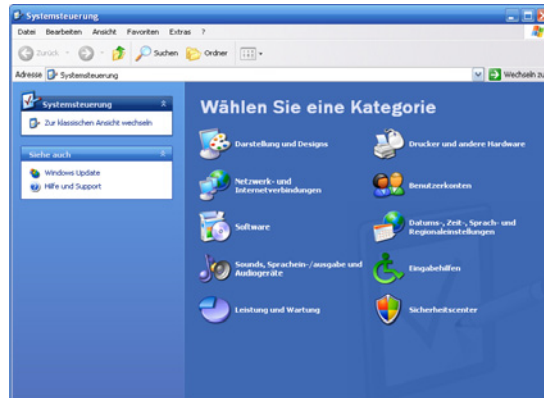
Seit Microsoft Windows XP (Service Pack 2) ist eine Personal Firewall Bestandteil des Betriebssystems. Da es eine Vielfalt an verschiedenen Firewalls gibt, wird in dieser Anleitung nur beschrieben, wie die Windows Firewall zu konfigurieren ist. Sollte eine andere Firewall auf Ihrem Rechner installiert sein, ziehen Sie bitte das Handbuch oder die Hilfe des Herstellers zurate.

Microsoft Windows XP (ab Service Pack 2)

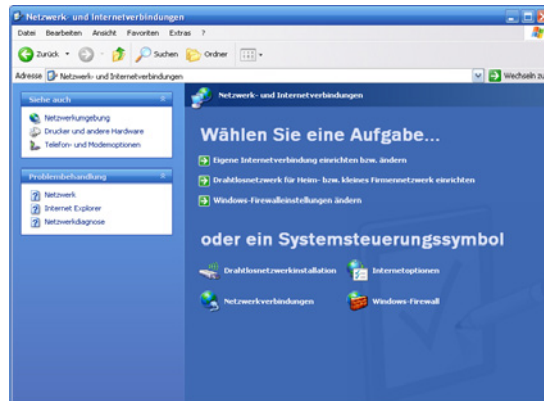
1. Klicken Sie im Startmenü auf den Punkt *Systemsteuerung*.



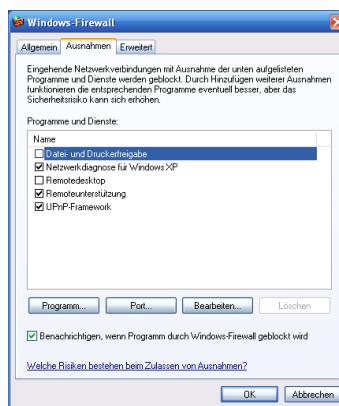
2. Klicken Sie auf *Netzwerk und Internetverbindungen*



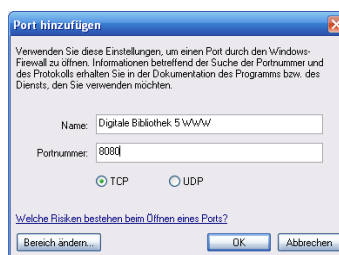
3. Klicken Sie auf *Windows-Firewall*. Es öffnet sich der Dialog für die Firewallkonfiguration.



4. Klicken Sie auf die Registerlasche *Ausnahmen*.



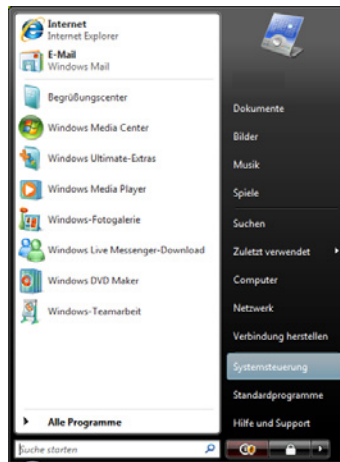
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Port*. Es öffnet sich der Dialog um einen Port in der Firewall freizugeben.
6. Geben Sie als Namen *Digitale Bibliothek 5 WWW* ein.



7. Geben Sie als Portnummer den notierten Port aus dem Kapitel *Verwendung im LAN* ein.
8. Achten Sie darauf, dass *TCP* ausgewählt ist.
9. Klicken Sie auf *OK*. Das Fenster wird geschlossen.
10. Klicken Sie im Dialog der Windows Firewall auf *OK*.
11. Herzlichen Glückwunsch, Sie haben Ihre Firewall konfiguriert.

Microsoft Windows VISTA

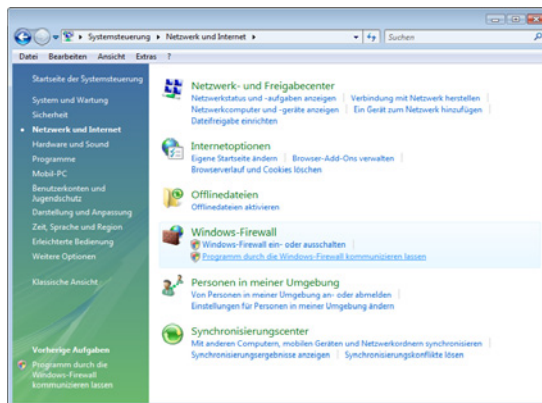
1. Klicken Sie im Startmenü auf den Punkt *Systemsteuerung*.



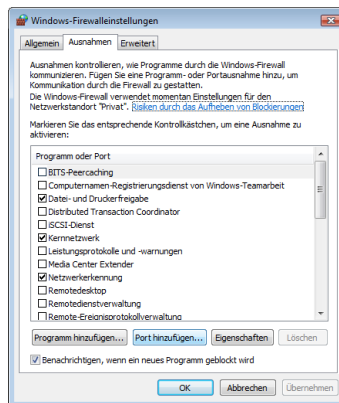
2. Klicken Sie im Dialog der Systemsteuerung auf *Netzwerk und Internet*.



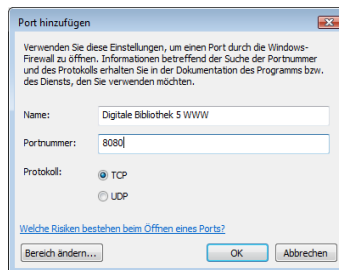
3. Klicken Sie in den Einstellungen für *Netzwerk und Internet* auf *Programm durch die Windows-Firewall kommunizieren lassen*. Es öffnet sich der Dialog für die Windows-Firewalleinstellungen.



4. Klicken Sie nun in diesem Dialog auf *Port hinzufügen*. Es öffnet sich der Dialog um einen Port in der Firewall freizugeben.



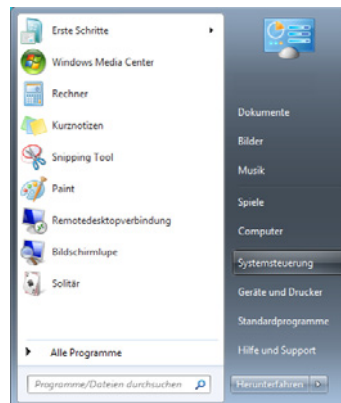
5. Tragen Sie im Feld Name *Digitale Bibliothek 5 WWW* ein. Im Feld Portnummer tragen Sie bitte den notierten Port aus dem Kapitel Verwendung *im LAN* ein.



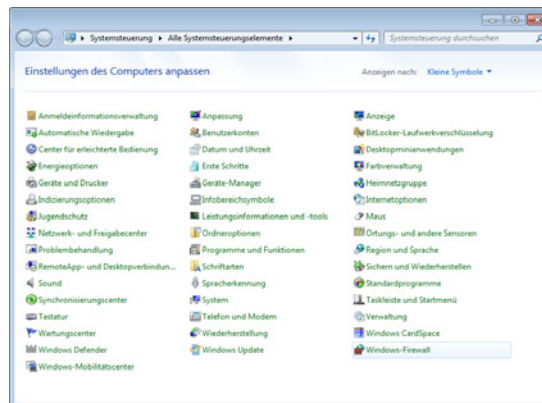
6. Achten Sie darauf das *TCP* ausgewählt ist.
7. Klicken Sie auf *OK*. Das Fenster wird geschlossen.
8. Klicken Sie im Dialog der Windows Firewall auf *OK*.
9. Herzlichen Glückwunsch, Sie haben Ihre Firewall konfiguriert.

Microsoft Windows 7

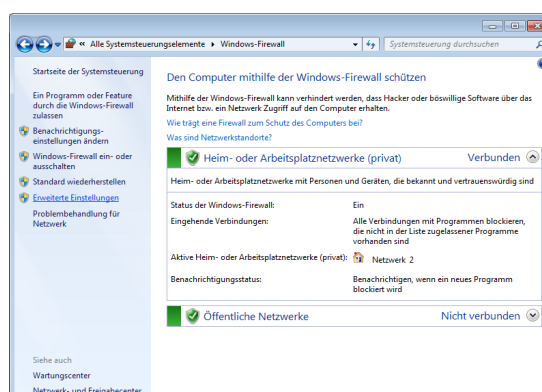
1. Klicken Sie im Startmenü auf *Systemsteuerung*.



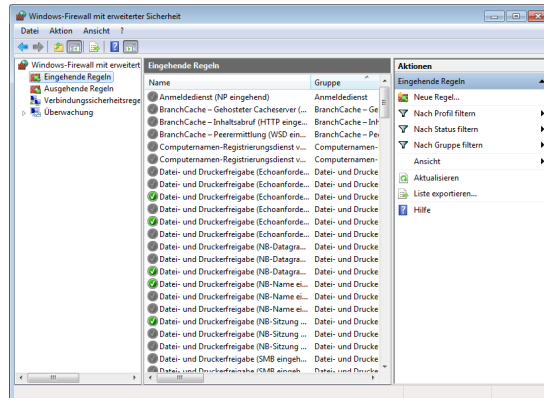
2. Im Dialog der *Systemsteuerung* klicken Sie bitte auf *Windows-Firewall*. Es öffnet sich der Dialog für die Windows-Firewalleinstellungen.



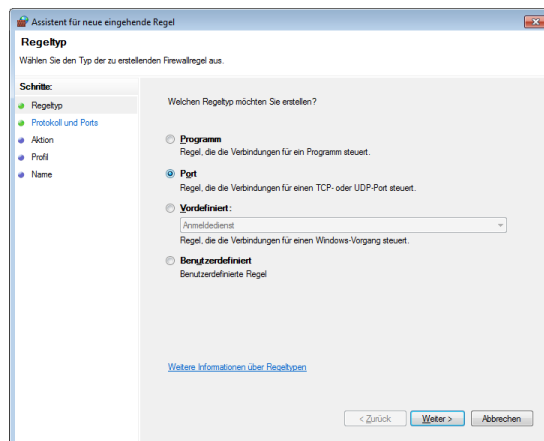
3. Klicken Sie am linken Rand auf *Erweiterte Einstellungen*.



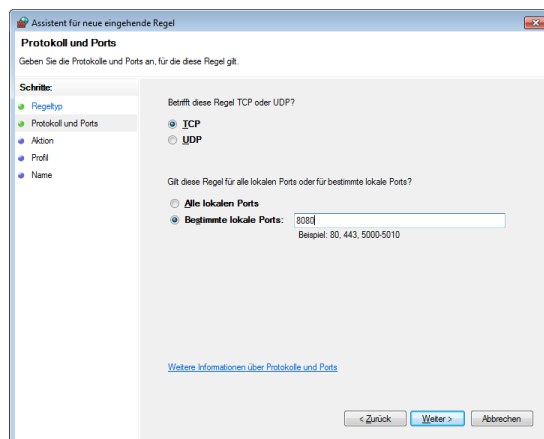
- Im Dialog *Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit* klicken Sie zunächst am linken Rand auf *Eingehende Regeln* und anschließend am rechten Rand auf *Neue Regel*.



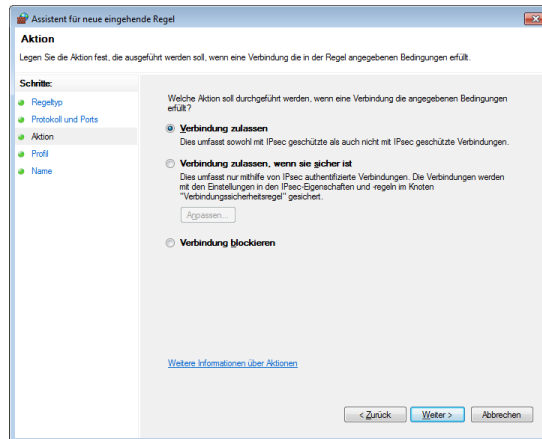
- Im Dialog *Assistent für neue eingehende Regel* wählen Sie bitte *Port* aus und klicken *Weiter*.



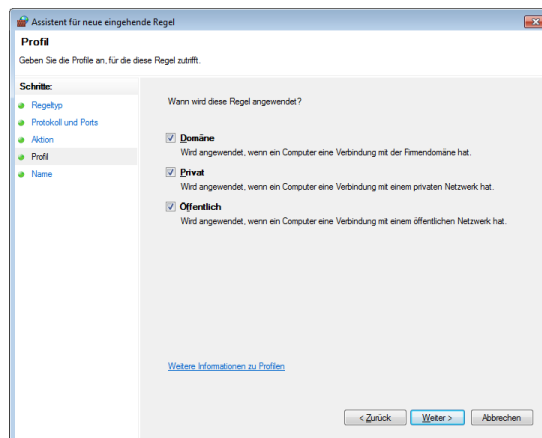
- Die Regel betrifft TCP und gilt für den Port den Sie sich im Kapitel *Verwendung im LAN* notiert haben. Sobald Sie diese Werte ausgewählt haben, klicken Sie bitte auf *Weiter*.



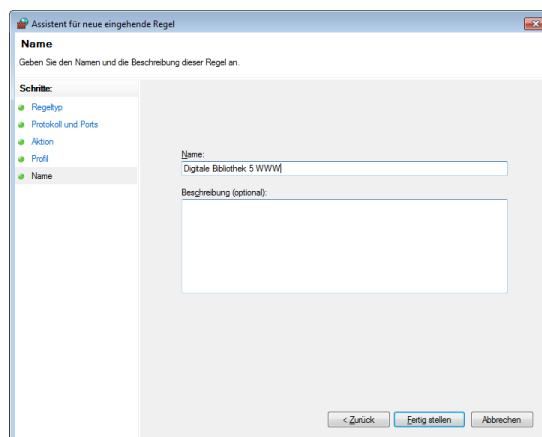
7. Wählen Sie nun *Verbindung zulassen* und klicken *Weiter*.



8. Nun müssen Sie entscheiden, wann diese Regel angewendet werden soll. Wenn Sie den »Digitale Bibliotheks« Server nur in Ihrem Heimnetz verwenden wollen, wählen Sie bitte *Domäne* und *Privat*. Für den Fall, dass Sie Ihre Bibliothek auch unterwegs nutzen möchten, müssen Sie zusätzlich noch die Option *Öffentlich* aktivieren. Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben klicken Sie bitte auf *Weiter*.



9. Auf der letzten Seite des Assistenten müssen Sie noch den Namen für diese Regel vergeben. Geben Sie hier *Digitale Bibliothek 5 WWW* ein.



10. Klicken Sie nun noch auf *Fertigstellen* um den Assistenten zu beenden und die Regel zu aktivieren.

Hinweis: Die Software »Digitale Bibliothek 5« wurde u. a. auf einer Vorab-Version von Microsoft Windows 7 getestet. Sämtliche Abbildungen und Beschriftungen von Programmfenstern dieser Windows-Version stehen somit unter dem Vorbehalt weiterer Änderungen seitens Microsoft bis zur Veröffentlichung dieses Betriebssystems.

Die volle Funktionsfähigkeit der »Digitalen Bibliothek 5« unter Windows 7 wird aber von uns garantiert.

Tipps & Tricks

1. Das Design Ihrer Bibliothek im Browser können Sie mit der mitgelieferten CSS-Datei (Cascading Stylesheet) an Ihre Bedürfnisse anpassen. Die CSS-Datei finden Sie im Installationsverzeichnis der »Digitalen Bibliothek 5«.
2. Auch das Einbinden von Bildern per CSS ist möglich. Diese Bilder müssen im Installationsverzeichnis der Software abgelegt werden.

Glossar

- Browser o. Webbrowser** - Ist ein Programm mit dem Webseiten auf dem Rechner angezeigt werden.
- Firewall** - Ist eine Software, die den Rechner schützt, auf dem sie installiert ist. Sie besteht aus einem Paketfilter, kann aber zusätzlich noch weitere Funktionen anbieten.
- IP-Adresse** - werden, in auf dem Internetprotokoll basierenden Computernetzen, verwendet, um Daten von einem Absender zum vorgesehenen Empfänger übertragen zu können
- LAN** - Abk. für Local Area Network (deutsch: lokales Netzwerk): ist ein Verbund mehrerer Rechner zu einem Netzwerk.
- NAT** - Abk. für Network Address Translation: Ist die automatisierte und transparente Ersetzung von Adressinformationen in Datenpaketen.
- Port** - Ein Port ist ein Teil einer Adresse, der Datensegmente einem Netzwerkprotokoll zuordnet.
- Router** - Ist ein Gerät aus dem Bereich der Rechner-netzwerke und dient zum Trennen oder Koppeln mehrerer Netze.
- Screenreader** - ist ein Programm, welches es ermöglicht Texte durch eine synthetische Stimme vorlesen zu lassen. (deutsch: Bildschirmleseprogramm)
- TCP** - Abk. für Transmission Control Protocol (deutsch: Übertragungssteuerungsprotokoll): Ist ein Protokoll, das festlegt, auf welche Art und Weise Daten zwischen Rechnern ausgetauscht werden sollen.
- Websserver** - Ist ein Programm oder Rechner, der Dokumente an angeschlossene Geräte übertragen kann.
- WLAN** - Abk. für Wireless Local Area Network: Ist ein kabelloser Verbund zweier oder mehrerer Rechner zu einem Netzwerk.

Anhang

Dies ist eine Auswahl* an Software und Geräten die mit den Exportformaten der Digitalen Bibliothek 5 umgehen können.

Programm/Lesegerät	EPUB	PDF	HTML	XML	RTF	TXT
Sony Reader PRS-505/700	X	X			X	X
BeBook	X	X	X		X	X
Apple iPhone	X**	X	X			
Apple iPod Touch	X**					
Mozilla Firefox			X	X		X
Internet Explorer			X	X		X
Google Chrome			X	X		X
Opera			X	X		X
Adobe Digital Editions	X	X				
Adobe Reader		X				
Calibre	X					
Evince		X				
Microsoft Word					X	X
OpenOffice Writer					X	X

* alle Angaben ohne Gewähr und vorbehaltlich Vollständigkeit

** erfordert Software eines Drittanbieters (z. B. Stanza Desktop [<http://www.lexcycle.com/>])